

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Bolzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 02.06.1741-12.11.1741

22. September 1741

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174711

Solche Leute, die sich in geistliche Ordnung nicht setzen, haben den besten
Ort weggelassen, selbst selbst und andere Unmündigen mögen. Aber aber
Gottes Wort lebt, und seinen Schmelz durchsicht, und will, das ist
für uns gut, und wird es wider sein Gedächtnis und Gewissen nicht
zugemüßet.

Simsburg den 22. Sept.

Dieser Morgen gingen Männer mit unserm Boot größt nach Savannah,
nah, die gebundenen Neger der Obrigkeit zu überliefern. Die beiden
Haupten Andre, dessen Vater in meinem Hause gedient und gestorben,
sind Vater und Mutter sehr herzlich, die unter Menschen hierher
in Land kamen, der sich sehr ansehn, und weiß ich deshalb mit, nach
Hermogen nicht ihr Recht zu setzen. Ich selbst mußte Diarian und einige
Brüder mit, dieselben nach London zu schicken, wenn sich eine seiner
Geldgenossen finden sollte. Es gibt außer dem für die Gemeine
in Savannah mannschaft zu thun, auch sehr einige sehr nötig
• Jung. wegen mit Mr. Jones, und auf sein Gut beschinden mit
der Obrigkeit zu werden, und ist mir lieb, daß dies meine Arbeit
wegen nicht a parte die Gemeine beunruhigen, sondern auf der jetzigen
Opfergenossenschaft bedauern kann. Willkürlich ist Mr. Jones willig und Ver-
mögend, mir das einige Geld, welches die Offiz. Trustees zur Bezahl.
eines der Müß- und besten Herodotus haben, zu zahlen, wenigstens
ist gut, das ist, sondern: dem Geld haben haben fordern für
im Lande thier Befreiung.

Heute in der Liebe College, der H. Polkier, diesen Morgen nach
Savannah geschickt ist, so ging ich heute auf die Plantationen, die
• ordentlich geordnet: wurde der selbst zu halten. Zum Grunde der
Gebäude liegt oben das, was ich das letztemal in der Stadt
in den Beständen in Abwesenheit meines lieben Kollegen gehabt
habe, es steht Luc. 18, 51. Lf. und zeigt auf den Jesus, wie es
der große Sohn David ist, der diesen eine Probe in seiner
ersten Bestellen, und wurden sie schließlich gemacht und ge-
boten, das ja zu folgen. Es war mir diese Materie im Leben
willen besonders lieb, weil eine Fortsetzung war der, was
in der Hergegangenen Sonntage über 2. Cor. 11, 16-18. schon über-
getragen. O welche Seligkeit ist es! Gott übergibt den Besten.
sagen nicht nur die Kinder, sondern auch die blühenden
Befreiung in ihnen, und spendet sich ihnen ganz mit allem, seinen
Gütern.

[illegible]

Midway Jan 23rd Sept.

Es ist der liebe Gott, seit einiger Zeit sehr gnädig zu uns
Gnade gessen, so, das unsere Seelen Kinder offenbar werden sind,
denn der Herr hat uns sehr gezeigt. So lange wir in Fesseln
sind, weiß ich, sehr gnädig zu uns, in welcher so kleine Exempel und
wären bekannt werden. Es sind wir jetzt, besonders zu uns, in
unsern Gemüthen, die in der vorigen Zeit Kinder der Kinder Gottes ge-
wesen sind, haben dieselben übersehen, wie sie es selbst mit Knecht und
Jüngling bekennen; jetzt aber leben sie dieselben, halten jene Fesseln ab-
sich selbst, und können sich, das sie dieselben so geringe gehalten, da sie
dies gegen dieselben zu erfahren nicht sind. Jüngere wir können sich auf
uns selbst, die, sehr sehr Gnade gegeben haben, über die uns so sehr sehr
wir geben sind, die uns sehr sehr, da sie, sehr sehr, gegeben, wie
haben sie sich auf uns über das Gute, so ist es der Herr gezeigt!
Es wird sehr sehr, was die sehr in der 1. Epist. Joh. V. 1. 2. über die Liebe
den, der ihn gegeben hat, der Liebe auf den, der ihn gegeben ist.
Daran erkennen wir, das wir Gottes Kinder sind, wenn wir Gott lieben
und seine Gebote halten. Ich. 1. 14. 15. Wir wissen, das wir mit dem
Todt in das Leben kommen sind, denn wir lieben die Brüder. Ich. 1. 16.
Dankt uns sehr sehr, mit Knecht und Jüngling, sehr sehr,
das wir sehr sehr, so sehr sehr, wenn wir zum Herrn kommen,
geben wollen, sehr sehr, gegeben, als sehr sehr, gegeben. O!
welche Gnade ist, wenn dem Knecht noch sehr sehr, die Augen auf,
geben, wie sehr sehr, der liebe Gott, wenn ein sehr sehr
wunderbar, ja so sehr sehr, den großen Gott über unsern Knecht
der uns sehr, und wir sehr so möglich, sehr, Kinder Gottes, sehr
sehr.